

— Oelder Linus Hahne beim ADAC-Tourenwagen-Juniorcup —



In beiden Rennen des Final-Wochenendes fuhr Linus Hahne in seinem VW Up! GTI lange an der Spitze mit. Doch auf den letzten Metern wurde der Oelder jeweils noch abgedrängt. In der Gesamtwertung reichte es immerhin erneut zum dritten Platz.

Fotos: Guido Hahne

Finale wird zum Spiegelbild der Saison

Oelde (gl). Das Finale der Saison im ADAC-Tourenwagen-juniorcup wurde auf der Grand-Prix-Strecke des Nürburgrings ausgetragen. Das Oelder Motorsport-Talent Linus Hahne hat in diesem Rahmen seinen dritten Rang in der Gesamtwertung aus der vorherigen Serie verteidigt.

Zum Auftakt am Freitag stand zunächst das freie Training auf dem Programm. Dabei zeigte sich wieder einmal, warum die in baugleichen VW Up! GTI's mit etwa 155 PS ausgetragene Rennserie so spannend ist.

Die ersten sechs Fahrer lagen nur einen Wimpernschlag auseinander. Linus Hahne fand sich an dritter Position wieder. Am

gleichen Nachmittag ging bereits das Zeittraining über die Bühne, bei dem die Startaufstellung für das Rennen am Samstag ermittelt wurde. Hier musste sich Hahne (Foto) mit dem fünften Rang begnügen.



Kurz vor dem Rennen am Samstag ging ein eifeltypischer, kräftiger Regenschauer herunter – der Reifenpoker war eröffnet. Schließlich entschieden sich alle führenden Teams für profillose Slicks für den fliegenden Start. Linus Hahne erwischte einen hervorragenden Start und kämpfte sich

bereits in der ersten Kurve auf Platz zwei vor. Diese Position behauptete er bis zur vorletzten Runde. Doch am Ende der Start-Ziel-Gerade verschätzte sich ein Fahrer hinter ihm und schickte den Oelder ins Kiesbett. Hahne befreite sich und schaffte es noch auf Rang sechs. Da gegen seinen Gegner aber eine 15-Sekunden-Zeitstrafe verhängt wurde, rutschte Hahne noch auf die fünfte Position.

Am Sonntagmorgen wurden die Fahrer zum Zeittraining auf die rutschige Strecke geschickt, hier belegte Linus Hahne Platz vier. Das spätere Rennen, bei dem Hahne von Position zwei aus an den Start ging, war ein Spiegelbild des Vortages. Wieder mischte

Hahne mit drei weiteren Fahrern an der Spitze mit, wieder wurde er aber auf der letzten Runde von einem Kontrahenten von der Strecke gedrückt. Schließlich reichte es noch zu Platz vier.

„Es hat sich wie ein roter Faden durch die Saison gezogen, dass ich viele Punkte durch motorsporttypische Positionskämpfe verloren habe. Irgendwie war da häufig das Pech auf meiner Seite“, analysierte Linus Hahne. Er betonte: „Aber ich habe bewiesen, dass ich in die Spitzengruppe gehöre.“ Mit seinem Team wird gerade geprüft, ob Hahne in der neuen Saison in einer höheren Klasse startet. Abwarten, wo der Weg des noch immer jungen Fahrers des AC Oelde hinführt.